

Qualifikationsprofil

wba-Diplom Diplomierte/r Erwachsenenbildner/in Beratung



Gültig ab: 01.01.2022

Die wba ist eine Einrichtung des Kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung, gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Übersicht

wba-Diplom Diplomierte/r Erwachsenenbildner/in Beratung

	Geforderte Kompetenzbereiche	Pflichtteile ECTS (wba)	Wahlteile ECTS (wba)	Seite
1	Beratungskompetenz	9	0-5	7
2	Fachkompetenz	4	0-5	9
3	Leistungs- und Führungskompetenz	4	0-3	10
4	Bildungstheoretische Kompetenz	2	0-3	12
5	Soziale Kompetenz	1,5	0-2,5	13
6	Personale Kompetenz	1,5	0-2,5	14
7	Wissenschaftsorientiertes Arbeiten	1	0-2	16
8	Diplomarbeit	10		17
9	Erwachsenenbildnerische Praxis	16		18
10	Fachgespräch	2		20
11	Allgemeine Wahlmodule		0-4	21
12	Wahlteile aus anderen Diplomschwerpunkten (Didaktische Kompetenz, Managementkompetenz, Kompetenz in Bibliothekswesen)		0-6	22
	ECTS (wba) Summe	51	9	
	ECTS (wba) insgesamt	60		
	Fußnoten			23



Das wba-Diplom ist im Nationalen Qualifikationsrahmen auf Stufe 6 eingeordnet und im Qualifikationsregister veröffentlicht:

<https://www.qualifikationsregister.at/public/qualification/103/>

wba-Diplom

Diplomierte/r Erwachsenenbildner/in

Beratung

Das wba-Diplom richtet sich an Personen, die das wba-Zertifikat abgeschlossen, vertiefte berufliche Erfahrung in einem der vier Tätigkeitsfelder der Erwachsenenbildung (Lehren/Gruppenleitung/Training, Beratung, Bildungsmanagement, Bibliothekswesen) sowie Leitungs- und Führungserfahrung in der Erwachsenenbildung gesammelt haben und dies in einer Qualifikation sichtbar machen wollen. Diplomierte Erwachsenenbildner/innen müssen ihre vertieften Fachkenntnisse und Fertigkeiten nachweisen, in einer Diplomarbeit darstellen, ihre umfassende Praxiserfahrung im Bereich der Leitung und Führung in der Erwachsenenbildung beschreiben und im Fachgespräch unter Beweis stellen. Neben vertieften und theoretischen Kenntnissen und Fertigkeiten im Fachbereich müssen auch ihre Leitungs- und Führungskompetenzen in der Praxis nachgewiesen werden.

Beratungsdefinition der wba

Die wba bezieht sich in ihrem Verständnis von Beratung auf eine Definition¹, die vom Akkreditierungsrat der wba als Arbeits- und Anerkennungsinstrument entwickelt wurde.

Die wba-Diplomierung ist ein Verfahren zur Anerkennung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen², die im Qualifikationsprofil³ abgebildet sind.

Die im Qualifikationsprofil verlangten Kompetenzen sind von den wba-Kandidat/innen nachzuweisen. Es werden sowohl formal als auch non-formal und informell erworbene Kompetenzen anerkannt. Die Nachweismöglichkeiten sind bei jedem Kompetenzbereich angegeben. Die wba ist für alternative Nachweisformen offen. Generell gilt der Vertrauensgrundsatz. Die wba behält sich aber vor, Nachweise auf die Richtigkeit der Angaben zu überprüfen.

Die Entscheidung über die Anerkennung eingereicherter Nachweise trifft der Akkreditierungsrat. Die nachgewiesenen Kompetenzen werden in ECTS (wba)⁴ angerechnet, für das wba-Diplom sind insgesamt 60 ECTS (wba) erforderlich.

Wenn alle für das wba-Diplom geforderten Kompetenzen nachgewiesen sind und das Kolloquium positiv absolviert wurde, wird das wba-Diplom „Diplomierte/r Erwachsenenbildner/in“ ausgestellt.

Für den Abschluss zum/zur Diplomierten Erwachsenenbildner/in mit Schwerpunkt Beratung ist Folgendes erforderlich:

- ✓ Abschluss des wba-Zertifikats „Zertifizierte/r Erwachsenenbildner/in“
- ✓ Nachweis über die geforderten Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen laut Qualifikationsprofil für das wba-Diplom, inklusive:
 - Bestätigung von mindestens vierjähriger Praxis in der Erwachsenenbildung entsprechend der Praxisdefinition für das Diplom, davon müssen mind. 400 Stunden im gewählten Schwerpunkt im Zeitraum von mind. einem Jahr erbracht worden sein
 - Beschreibung der eigenständigen Leitungs- und Führungspraxis
 - Absolvierung des Fachgesprächs

Lernergebnisse auf Programmebene: Was können „Diplomierte Erwachsenenbildner/innen“?

Lernergebnisse (LE) auf Programmebene	
Diplomierte Erwachsenenbildner/innen	
1	<p>sind in der Lage, pädagogisch leitende Tätigkeiten in der Erwachsenenbildung zu übernehmen. Sie verfügen über vertiefte fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten sowie die Fähigkeit, komplexe Prozesse und Projekte zu leiten, generell Führungsaufgaben zu übernehmen und auch innovative und strategische Impulse in ihrem Tätigkeitsbereich zu setzen.</p> <p>wba-diplomierte Erwachsenenbildner/innen haben mindestens 4-jährige eigenständige Praxis und sind in der Lage, Verantwortung in einem der folgenden Tätigkeitsbereiche der Erwachsenenbildung zu übernehmen, die sich im gewählten Schwerpunkt des wba-Diploms widerspiegeln:</p> <p>a) Lehren/Gruppenleitung/Training: Diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training können Gruppenprozesse mit Erwachsenen auf mikro- und makrodidaktischer Ebene nach erwachsenenpädagogischen Grundsätzen (an-)leiten und diese nach Bedürfnissen der Zielgruppen oder gesellschaftlich relevanten Bedarfen weiterentwickeln. Sie sind in der Lage, innovative Kurskonzepte zu entwerfen, durchzuführen und zu evaluieren. Zu diesem Zweck können sie fortgeschrittene und spezialisierte didaktische Methoden einsetzen.</p> <p>Sie sind über die klassische „Unterrichtstätigkeit“ hinaus auf Ebene der Makromethoden in der Lage, umfassende und sehr komplexe didaktische Prozesse oder Projekte selbstständig zu leiten und Verantwortung zu übernehmen, indem sie z.B. innovative Lehrgänge und Lehrprogramme interdisziplinär entwickeln oder Bildungseinrichtungen bei der didaktischen Weiterentwicklung von Bildungsangeboten unterstützen. Sie können Verantwortung für Teams (Teamleitung) oder für die Weiterentwicklung der eigenen Berufsgruppe übernehmen, indem sie z.B. Konzepte für die Aus- und Weiterbildung von Lehrenden entwerfen und durchführen (Train the Trainer). Im Falle einer selbstständigen Tätigkeit sind sie auch in der Lage, unternehmerisch zu denken und ihre Kursangebote selbstständig zu kalkulieren und zu vermarkten.</p> <p>b) Bildungsmanagement: Diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Bildungsmanagement sind in der Lage, planend, koordinierend und leitend im Management von Bildungseinrichtungen und Bildungsprojekten tätig zu sein. Um dies verantwortungsvoll durchzuführen, können sie ihr umfassendes betriebswirtschaftliches Knowhow, ihre vertieften Kenntnisse im Projektmanagement und Marketing sowie weiteren (je nach eigener Tätigkeit) selbst gewählten Schwerpunkten in der Praxis selbstständig und eigenverantwortlich anwenden. Sie sind in der Lage, Führungs- und Leitungsfunktionen (Leitung ganzer Einrichtungen, von Abteilungen, von Teams, von komplexen Projekten) zu übernehmen und die strategische Entwicklung von Bildungseinrichtungen voranzutreiben. Sie können Aufgaben in gehobenen Feldern des Bildungsmanagements übernehmen, z.B. Mitarbeiter/innen und Teams leiten, strategische Konzepte für Bildungseinrichtung entwickeln oder wirtschaftliche Verantwortung für einzelne Abteilungen oder Geschäftsfelder übernehmen (z.B. Qualitätsmanagement, Evaluation, Marketing, Change Management, Wissensmanagement).</p> <p>c) Beratung: Diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung sind planend und leitend in der Beratung tätig und sind in der Lage, Erwachsene in ihrem Bil-</p>

	<p>dungsprozess durch ziieldienliche beraterische Interventionen zu unterstützen. Sie können Bedarfe und Bedürfnisse von Klienten/Klientinnen erkennen und eruieren, selbstständig geeignete Methoden aus ihrem umfangreichen Beratungsrepertoire auswählen und einsetzen und Klienten/Klientinnen verantwortungsvoll durch Beratungsprozesse begleiten.</p> <p>Über die „klassische“ Beratungstätigkeit hinaus sind Diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung auch in der Lage, Beratungsprojekte, -abteilungen oder -einrichtungen zu leiten. Sie können je nach Aufgabenbereich Berater/innenteams leiten und Konzepte für die Weiterentwicklung der eigenen Berufsgruppe entwickeln. Sie sind in der Lage, unter Einbeziehung anerkannter Beratungstheorien selbstständig Beratungsangebote oder -formate zu konzipieren und dabei die Bedürfnisse der Zielgruppe(n) und/oder die Rahmenbedingungen und gesellschaftlichen Bedarfe im Blick zu haben. Sie können Multiplikator/innenarbeit leisten und Fachveranstaltungen und -tagungen planen und organisieren. Sie sind in der Lage, (nach innen und außen) strategisch zu kommunizieren, indem sie z.B. Erfordernisse an Stakeholder kommunizieren und konstruktive Entscheidungen herbeiführen.</p> <p>Im Falle einer selbstständigen Tätigkeit sind Diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung auch in der Lage, unternehmerisch zu denken und ihre Beratungsangebote selbstständig zu kalkulieren und zu vermarkten.</p> <p>d) Bibliothekswesen: Diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Bibliothekswesen sind in der Lage, leitende Funktionen in Bibliotheken zu übernehmen und selbstständig Bildungsaktivitäten mit und für Erwachsene in Bibliotheken, Archiven und in Servicestellen des Informationswesens (inkl. Informationsrecherche, -bewertung und -aufbereitung) zu gestalten. Sie sind in der Lage, Bildungsangebote zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren sowie Nutzer/innen umfassend zu beraten. Sie können gehobene und leitende Bereiche des Bibliothekswesens übernehmen, z.B. Teams, Projekte, Abteilungen oder ganze Bibliotheken selbstständig leiten, Mitarbeiter/innen(-teams) führen oder Verantwortung für die strategische Entwicklung einer Bibliothek übernehmen. Sie sind in der Lage, Budgets für Bibliotheken zu erstellen und zu verwalten sowie auf Grundlage betriebswirtschaftlicher Gesichtspunkte Entscheidungen zu treffen. Zudem können sie Verantwortung für die Weiterentwicklung der eigenen Berufsgruppe übernehmen und Aus-/Weiterbildungskonzepte für Bibliothekar/innen entwickeln und durchführen.</p>
2.	<p>kennen Theorien und Methoden im gewählten Schwerpunkt (siehe a-d), können diese kritisch abwägen und bewerten und begründete Entscheidungen darüber treffen, warum und wie sie diese in ihrer Praxis einsetzen. Dies können z.B. sein: didaktische Theorien und Methoden, spezielle Beratungsansätze, Managementmethoden und -tools, spezialisiertes Bibliothekswissen, fortgeschrittenes Know-how zum Medieneinsatz. Damit können sie komplexe Aufgaben/Projekte/Bildungsveranstaltungen/Lernprozesse selbstständig planen und konzipieren und vorausschauend sowie dem Auftrag bzw. den Zielen der Einrichtung gemäß leiten und verantwortungsbewusst entscheiden.</p>
3.	<p>können in ihrem erwachsenenbildnerischen Schwerpunkt (siehe 1 a-d) eigenständig handeln und Leitungsverantwortung übernehmen. Sie können (Bildungs-)Projekte oder Prozesse leiten und steuern, umfassende und innovative Konzepte selbstständig bzw. in einem Team (auch interdisziplinär) entwickeln, Teams und Mitarbeiter/innen oder ggf. Abteilungen oder Geschäftsfelder leiten sowie Verantwortung für die Weiterentwicklung der Berufsgruppe übernehmen.</p>

4	können unvorhersehbare und komplexe Situationen meistern, die beim Arbeiten mit heterogenen Gruppen oder beim Leiten komplexer Projekte mit widersprüchlichen Interessenslagen auftreten können. Sie sind in der Lage, in solchen Situationen flexibel und vorausschauend zu reagieren, je nach Situation passende und innovative Lösungen zu finden und daraus Lern- und Entwicklungschancen anzubieten zw. abzuleiten.
5	kennen die in ihrem Fachgebiet wichtigen und aktuellen Theorien und Hintergründe und verfügen über vertieftes Fachwissen, um in ihrem Schwerpunkt professionell agieren zu können. Dies kann z.B. sein: Sprachkenntnisse auf hohem Niveau für Fremdsprachenlehrende, vertiefte Auseinandersetzung mit einem Beratungsansatz für Berater/innen, Fachwissen über Umwelt und Nachhaltigkeit für Manager/innen einer Bildungseinrichtung im Umweltbereich oder über Verwertungs- und Nutzungsrechte von Medien im Bibliothekswesen und im Unterricht.
6	können bildungsrelevante Entwicklungen und Theorien auf gesellschaftlicher Ebene als Hintergrundfolie für ihr praktisches Handeln in der Erwachsenenbildung von verschiedenen Seiten aus analysieren, beurteilen und einen eigenen Standpunkt begründen. Daraus können sie Folgen für ihr Handeln ableiten, z.B. Bildungsbedarfe erkennen, strategische Entscheidungen treffen, neue Konzepte entwickeln, neue Zielgruppen finden und ansprechen, Bildungsprogramme entsprechend dieser Erkenntnisse neu ausrichten.
7	können ihre Tätigkeiten unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse durchführen. Sie sind in der Lage, sich diese Erkenntnisse durch Fachliteratur anzueignen, diese kritisch zu hinterfragen und sie auf ihre Praktikabilität für seine/ihre Tätigkeit hin zu bewerten und sie allenfalls in seine/ihre Arbeit zu integrieren. Sie können eine innovative Frage zu einem praxisrelevanten Thema in ihrem Tätigkeitsbereich formulieren und diese theoriegestützt anhand von ausgewählter Fachliteratur und unter Beachtung wissenschaftlicher Regeln kritisch und multiperspektivisch diskutieren.
8	sie können ihre erwachsenenbildnerische Praxis, ihre Rolle(n), Aufgaben und Funktion(en) reflektieren sowie ihr Verhalten, ihre Erfahrungen und Motive kritisch beleuchten und erweitern damit ihr Rollen- und Handlungsrepertoire. Sie sind in der Lage, sich selbstständig Feedback im beruflichen Kontext (z.B. Teilnehmer/innen, Kolleg/innen) zu holen und dieses für sich nutzbar zu machen.
9	können Kommunikation in (Lern-)Gruppen bzw. mit Personen im beruflichen Kontext (Mitarbeiter/innen, Teilnehmer/innen, Klient/innen, Stakeholdern etc.) verantwortungsvoll gestalten und Sachverhalte zielgruppenadäquat und selbstständig unter Einbeziehung passender Medien darstellen.
10	können die (Lern-)Leistungen anderer Personen evaluieren, können sich in andere Personen hineinversetzen und ihnen wertschätzendes und adäquates Feedback geben, um damit Lernprozesse anzustoßen und zur Entwicklung der Potentiale anderer beizutragen.

1. Beratungskompetenz

Pflichtteil: 9 ECTS (wba) | Möglicher Wahlteil: 0-5 ECTS (wba)

Diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung unterstützen Erwachsene in ihrem Bildungsprozess durch ziieldienliche beraterische Interventionen. Sie erkennen und eruieren Bedarfe und Bedürfnisse von Klienten/Klientinnen, setzen selbstständig geeignete Beratungsformen oder -methoden aus ihrem umfangreichen Beratungsknowhow situationsgemäß ein und begleiten Klienten/Klientinnen verantwortungsvoll durch Beratungsprozesse.

Verpflichtende Inhalte:

9 ECTS (wba)

- ✓ **Generelles Beratungs-Know-how**
- ✓ **Beratungskompetenz in Theorie und Praxis**

Generelles Beratungs-Know-how | Pflichtteil

Themenfelder

- Rolle und Aufgabe von Berater/innen
- Beraterische Haltungen
- Gesprächsführung in der Beratung
- Methoden der Beratung
- Kontrakt
- Beratungsformen (face to face, Telefonberatung, Onlineberatung)

wba-diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung

- können ihre Rolle als Berater/in analysieren und selbstkritisch prüfen
- können im konkreten Beratungsfall geeignete Rahmenbedingungen herstellen, Kontraktgespräche führen, Vereinbarungen treffen, das Beratungsgespräch professionell steuern und abschließen
- können dem Rollenverständnis entsprechende beraterische Haltungen einnehmen (z.B. die Person in ihrer Autonomie und Mündigkeit wahrnehmen und unterstützen, ihr mit Wertschätzung und Respekt begegnen; sich ethischen Grundsätzen der Profession verpflichten)
- können ein Beratungsgespräch so führen, dass durch geeignete Interventionen – etwa entsprechende Frageformen, kreative Methoden, durch Ordnen und Strukturieren des Anliegens usw. –, die Entscheidungsfindung der Klient/innen im Mittelpunkt steht
- können unterschiedliche Methoden der Beratung situationsadäquat und verantwortungsbewusst einsetzen
- können geeignete Materialien und Medien zur Beratung selbstständig und situationsadäquat einsetzen
- können Gesprächsverlauf, Beratungsergebnis und das eigene beraterische Verhalten analysieren und für eine Evaluation nutzen
- können unterschiedliche Formen der Beratung je nach Auftrag und Angebot der Beratungseinrichtung ausüben (face to face, Telefonberatung, Onlineberatung)
- können erkennen, ob Klient/innen sich in einer bedrohlichen Krisensituation befinden und adäquate Interventionen setzen

Beratungskompetenz in Theorie und Praxis | Pflichtteil

Beispielhafte Beratungsansätze:

- Personenzentrierte Beratung
- Systemische Beratung (z.B. lösungsfokussierter, ressourcenorientierter Ansatz)
- Gestaltpädagogisch orientierte Beratung
- Integrative Beratung

wba-diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung

- kennen wesentliche Unterschiede gängiger Beratungsansätze und können diese darlegen
- sind mit mindestens einem Beratungsansatz theoretisch profund vertraut, z.B.:
 - Personenzentrierte Beratung
 - Systemische Beratung (z.B. lösungsfokussierter, ressourcenorientierter Ansatz)
 - Gestaltpädagogisch orientierte Beratung
 - Integrative Beratung
- können einen dieser Beratungsansätze eigenständig und selbstverantwortlich anwenden
- sind fähig, ihr Beratungskonzept (die handlungsleitenden Grundlagen eigener beraterischer Tätigkeit wie Menschenbild und Werthaltung oder anerkanntes Theoriegebäude) zu beschreiben, es zu begründen und in der Praxis anzuwenden

Mögliche Nachweisformen

- Kurse, Seminare, Lehrgänge
- Teile formaler Ausbildungen ab Sekundarstufe 2, dazu zählen: Lehre, AHS Oberstufe, berufsbildende mittlere oder höhere Schulen, Kollegs, Fachhochschulen, Universitäten usw.
- Tagungen/Konferenzen/Vorträge
- eigene Veröffentlichung zum Thema
- Beschreibung informell erworbener Beratungskompetenz
- Konzept der Praxisaufgabe bei der Zertifizierungswerkstatt

Beratungskompetenz | Wahlteil

0-5 ECTS (wba)

Im Wahlteil können Kompetenzen anerkannt werden, die über das im Pflichtteil erforderliche ECTS (wba)-Ausmaß hinausgehen. Darüber hinaus können weitere kompetenzbezogene Spezialgebiete angerechnet werden.

Mögliche Nachweisformen

- siehe Pflichtteil

2. Fachkompetenz

Pflichtteil: 4 ECTS (wba) | Möglicher Wahlteil: 0-5 ECTS (wba)

Berater/innen in der Erwachsenenbildung, die im Bereich Arbeit, Bildung und Lernen beraten, verfügen über kompetentes fachliches Wissen bezüglich des Beratungsgegenstandes. Berater/innen halten sich inhaltlich am Laufenden und können neue Erkenntnisse und Trends bezüglich ihres Fachwissens einschätzen und bewerten.

Fachkompetenz | Pflichtteil

4 ECTS (wba)

Themenfelder

- Die Themenfelder ergeben sich aus den jeweiligen Tätigkeitsbereichen der Kandidat/innen

wba-diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung

- verfügen über fundierte fachliche Kenntnisse bezüglich des Beratungsgegenstandes (z.B. bei Laufbahnberatung Kenntnis des aktuellen Fachdiskurses in dieser Disziplin)
- wissen über das sie betreffende Beratungsfeld Bescheid (z.B. bei Bildungsberatung Branchenwissen über aktuelle nationale und internationale Entwicklungen)

Mögliche Nachweisformen

- Kurse, Seminare, Lehrgänge
- Teile formaler Ausbildungen ab Sekundarstufe 2, dazu zählen: Lehre, AHS Oberstufe, berufsbildende mittlere oder höhere Schulen, Kollegs, Fachhochschulen, Universitäten usw.
- Tagungen/Konferenzen/Vorträge
- eigene Veröffentlichungen zum Thema

Fachkompetenz | Wahlteil

0-5 ECTS (wba)

Im Wahlteil können Kompetenzen anerkannt werden, die über das im Pflichtteil erforderliche ECTS (wba)-Ausmaß hinausgehen. Darüber hinaus können weitere kompetenzbezogene Spezialgebiete angerechnet werden.

Mögliche Nachweisformen

- siehe Pflichtteil

3. Leitungs- und Führungskompetenz

Pflichtteil: 4 ECTS (wba) | Möglicher Wahlteil: 0-3 ECTS (wba)

Diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung übernehmen in der Praxis Leitungs-, Führungs- und Managementaufgaben, indem sie z.B. Projekte/Prozesse oder (Berater/innen-) Teams leiten. Sie sind für die Weiterentwicklung der eigenen Berufsgruppe aktiv, erstellen Konzepte für die Fortbildung von Berater/innen oder unterstützen die berufliche Qualifizierung der eigenen Berufsgruppe auf andere Art (z.B. Mentoring neuer Berater/innen). Sie unterstützen die strategische Ausrichtung der eigenen Einrichtung, beraten Einrichtungen bei der Weiterentwicklung und/oder entwickeln selbstständig innovative Beratungsangebote.

Sie wirken als Multiplikator/innen, vernetzen sich mit der Berufsgruppe und organisieren Fachveranstaltungen und Tagungen. Sie kommunizieren strategisch innerhalb der eigenen Fachcommunity und arbeiten interdisziplinär in Teams zusammen. Viele diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung sind selbstständig tätig, leiten ggf. selbst gegründete Institute (z.B. EPU) und kalkulieren sowie vermarkten Ihre Beratungsangebote selbstständig.

Leitungs- und Führungskompetenz | Pflichtteil

4 ECTS (wba)

Diplomierte Erwachsenenbildner/innen sind nie in allen genannten Feldern tätig, sondern verfügen über Kompetenzen in mind. einem der genannten Themenfelder und belegen ihre Lernergebnisse daraus:

Themenfelder

- Leitung und Koordination von Projekten im Beratungsbereich
- Führung von (Berater/innen-)Teams und Mitarbeiter/innen
- Entwicklung umfassender und innovativer Beratungsangebote/-formate (ggf. im Team und interdisziplinär)
- Konzeption und Durchführung von Weiterbildungen für Berater/innen
- Weiterentwicklung der eigenen Berufsgruppe
- Multiplikator/innen- und Vernetzungsarbeit in der eigenen beruflichen Community
- Unternehmerische Kompetenz (Kalkulation und Vermarktung von Beratungsangeboten/Beratungsprojekten, betriebswirtschaftliches Denken)

wba-diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training

- können Projekte und/oder komplexe Prozesse in ihrem Fachbereich konzipieren, leiten und durchführen und dabei Entscheidungsverantwortung übernehmen
- können innovative und umfassende Beratungsformate zielgruppengerecht entwickeln und darstellen
- können Verantwortung für die Weiterentwicklung der eigenen Berufsgruppe übernehmen und diese zielgerichtet unterstützen (z.B. Mentoring und Begleitung neuer Berater/innen)
- können Bedarfe und Bedürfnisse bei der Weiterentwicklung der eigenen Berufsgruppe erkennen und diese durch die Konzeption und Durchführung von Weiterbildungsangeboten/Fachveranstaltungen für Berater/innen decken
- können (Berater/innen-)Teams und/oder Mitarbeiter/innen führen
- können sich mit der eigenen Berufsgruppe vernetzen, strategisch kommunizieren und Multiplikator/innenarbeit leisten
- verfügen über unternehmerische Kompetenz und können Beratungseinrichtungen/-abteilungen/-projekte nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten leiten sowie Beratungsangebote kalkulieren und vermarkten

Nachweisformen

- Kurse, Seminare, Lehrgänge
- Selbst verfasste Beschreibung der eigenen Leitungs- und Führungskompetenz im Diplomschwerpunkt Beratung

Ggf. als Ergänzung: Belege und Nachweise der eigenen Leitungs- und Führungskompetenz (z.B. durch Arbeitsgeberbestätigungen, Dienstzeugnisse, Projektberichte, selbst erstellte Kursprogramme/Curricula/Lehrgänge, Unternehmensgründung, Gewerbeberechtigung, Website)

- Teile formaler Ausbildungen ab Sekundarstufe 2, dazu zählen: Berufsbildende Höhere Schulen, Kollegs, Fachhochschulen, Universitäten usw.

Leitungs- und Führungskompetenz | Wahlteil

0-3 ECTS (wba)

Im Wahlteil können Kompetenzen anerkannt werden, die über das im Pflichtteil erforderliche ECTS (wba)-Ausmaß hinausgehen. Darüber hinaus können weitere kompetenzbezogene Spezialgebiete angerechnet werden.

Mögliche Nachweisformen

- siehe Pflichtteil

4. Bildungstheoretische Kompetenz

Pflichtteil: 2 ECTS (wba) | Möglicher Wahlteil: 0-3 ECTS (wba)

Erwachsenenbildner/innen besitzen ein theoretisch fundiertes, kritisches Verständnis von Bildung und Gesellschaft und nutzen dieses zur Konzeption und Durchführung von Bildungsangeboten sowie zur Begleitung von Bildungsprozessen. Sie verfügen über ein reflektiertes Wertesystem und umfassendes Wissen bildungspolitischer Vorgänge, beschäftigen sich mit aktuellen bildungsrelevanten Themen und Vorgängen auf nationaler und internationaler Ebene und nutzen dies für ihre alltägliche Bildungsarbeit. Dabei reflektieren sie laufend den Einfluss dieser Themen auf die eigene Tätigkeit.

Gesellschaft und Bildung | Pflichtteil

2 ECTS (wba)

Themenfelder

Zur Auswahl stehen:

- Gender & Diversity
- Integrative/inklusive Pädagogik
- Interkulturelle Bildung
- Politische Bildung
- Nationale und internationale Entwicklungen in der Bildungspolitik
- Bildungsrelevante soziologische Befunde
- Trends in der Gesellschaft und ihre Relevanz für die Erwachsenenbildung
- Bildungsrelevante EU-Dokumente und ihre Folgen
- Lifelong Learning
- Basisbildung/Grundbildung
- Digitalisierung und Gesellschaft

wba-diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung

- analysieren aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft und Bildungspolitik
- können die Relevanz dieser Entwicklungen für die Erwachsenenbildung und ihre Tätigkeit beurteilen und begründen
- können den Einfluss und die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf ihre Tätigkeit argumentieren
- können einen eigenen Standpunkt dazu entwickeln und diesen begründen

Mögliche Nachweisformen

- Kurse, Seminare, Lehrgänge
- Teile formaler Ausbildungen ab Sekundarstufe 2, dazu zählen: Lehre, AHS Oberstufe, berufsbildende mittlere oder höhere Schulen, Kollegs, Fachhochschulen, Universitäten usw.
- Tagungen/Konferenzen/Vorträge
- wba-Paper: Anleitung dazu im Login-Bereich auf <https://wba.or.at>
- eigene Veröffentlichung zum Thema
- Auslandsaufenthalt: Eine berufliche Tätigkeit oder ein Studium im Ausland im Ausmaß von mindestens drei Monaten kann im Themenfeld „Interkulturelle Bildung“ anerkannt werden und wird mit maximal 2 ECTS (wba) bewertet.

Bildungstheoretische Kompetenz | Wahlteil

0-3 ECTS (wba)

Im Wahlteil können Kompetenzen anerkannt werden, die über das im Pflichtteil erforderliche ECTS (wba)-Ausmaß hinausgehen. Darüber hinaus können weitere kompetenzbezogene Spezialgebiete anzurechnet werden.

Mögliche Nachweisformen

- siehe Pflichtteil

5. Soziale Kompetenz

Pflichtteil: 1,5 ECTS (wba) | Möglicher Wahlteil: 0-2,5 ECTS (wba)

Erwachsenenbildung – auch im weitesten Sinn – ist immer bewusst gestaltetes soziales Handeln im Kontext pädagogischer Zielsetzungen.

Alle Dimensionen von Sprache, Kommunikation und sozialer Interaktion haben daher einen besonderen Stellenwert in der Erwachsenenbildung. Situationsadäquate kommunikative Kompetenz und konstruktiver Umgang mit Konflikten gehören zu den Basiskompetenzen von Erwachsenenbildner/innen. Unablässig ist eine Haltung zu anderen, die sich in Zugewandtheit, Empathie, wertschätzender Akzeptanz und in respektvollem Umgang zeigt.

Soziale Kompetenz | Pflichtteil
1,5 ECTS (wba)

Themenfelder

- Kommunikation in Theorie und Praxis
- Gesprächsführung und Moderation
- Rhetorik
- Konfliktmanagement in Theorie und Praxis
- Feedback
- Team- und Kooperationsfähigkeit

wba-diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung

- sind in der Lage, sich sicher und unmissverständlich, klar und deutlich auszudrücken
- können verbale, nonverbale und andere die Sprache begleitenden Signale in Beratungssituationen erkennen, deuten und professionell darauf reagieren
- setzen Sprache situationsadäquat, den beruflichen Anforderungen und den Klient/innen gemäß ein
- sind in der Lage, ihr Arbeitsfeld betreffende Themen selbstständig und zielgruppenadäquat unter Einsatz passender Medien zu präsentieren
- können Kommunikation und Interaktion berufsethisch verantwortlich gestalten
- können sich in die Lage von Lernenden versetzen und tragen zur Entwicklung ihrer Potentiale bei
- pflegen einen wertschätzenden und respektvollen Umgang mit den Klient/innen
- können in Beratungssituationen bei konfliktbehafteten Situationen ein hilfreiches und lösungsorientiertes Interventionsrepertoire anbieten
- ziehen Grenzen, wo ihr Beratungsauftrag und/oder ihre Kompetenz aufhören und verweisen ggf. an adäquate Stellen
- sind in der Lage, anderen wertschätzendes und adäquates Feedback zu geben, indem sie Anerkennung zeigen oder kritische Punkte ansprechen

Mögliche Nachweisformen

- Kurse, Seminare, Lehrgänge
- Teile formaler Ausbildungen ab Sekundarstufe 2, dazu zählen: Lehre, AHS Oberstufe, berufsbildende mittlere oder höhere Schulen, Kollegs, Fachhochschulen, Universitäten usw.
- Tagungen/Konferenzen/Vorträge
- Verfahren zur Anerkennung informell erworbener Kompetenzen
- Besuch von geschlossenen Lehrgangsgruppen: In längeren Lehrgängen mit gleichbleibender Lerngruppe entwickeln sich Soziale und Personale Kompetenzen. Die Teilnahme an geschlossenen Lehrgangsgruppen wird in folgendem Ausmaß bei Sozialer oder Personaler Kompetenz angerechnet: bei einem Lehrgang von 7 bis 9 Tagen Präsenzzeit mit 0,5 ECTS (wba); von 10 bis 15 Tagen mit 1 ECTS (wba); bei länger dauernden Aus- bzw. Weiterbildungslehrgängen mit 2 ECTS (wba)
- Bestätigung über positiv absolvierte Zertifizierungswerkstatt

Soziale Kompetenz | Möglicher Wahlteil

0-2,5 ECTS (wba)

Im Wahlteil können Kompetenzen anerkannt werden, die über das im Pflichtteil erforderliche ECTS (wba)-Ausmaß hinausgehen. Darüber hinaus können weitere kompetenzbezogene Spezialgebiete angerechnet werden.

Mögliche Nachweisformen

- siehe Pflichtteil

6. Personale Kompetenz

Pflichtteil: 1,5 ECTS (wba) | Möglicher Wahlteil: 0-2,5 ECTS (wba)

Erwachsenenbildner/innen reflektieren ihre Rolle und das berufliche Handeln, kennen die eigenen Fähigkeiten, Potenziale und Entwicklungsfelder und entwickeln sich persönlich weiter. Sie handeln authentisch, verfügen über eine berufsethische Haltung (Toleranz, Verantwortungs- und Machtbewusstsein, Engagement etc.) und sind sich ihrer Rollen bewusst. Sie verfügen über ein lösungsorientiertes Verhalten sowie über Techniken des Zeit-, Arbeits- und Selbstmanagements.

Personale Kompetenz | Pflichtteil

5 ECTS (wba)

Themenfelder

- Analyse und Reflexion von Fähigkeiten, Potenzialen und Entwicklungsfeldern
- Analyse und Reflexion eigenen Handelns und Verhaltens in erwachsenenbildungsrelevanten Zusammenhängen
- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- Selbst- und Zeitmanagement

wba-diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung

- können die Motive und Beweggründe ihres Handelns, ihrer beruflichen Stärken und Entwicklungsfelder analysieren und reflektieren
- können Schlussfolgerungen aus ihrer eigenen Biografie ziehen und dies für ihre Selbstreflexion nutzen
- können ihr berufliches Handeln und Verhalten im Arbeitsalltag kritisch analysieren
- können Schlüsse aus ihrer Selbsterkenntnis ziehen und ihr Rollen- und Handlungsrepertoire erweitern
- sind bereit, sich für ihre Aufgaben und die Interessen ihrer Kund/innen zu engagieren
- können mit Stress, Unvorhergesehenem und neuen Herausforderungen produktiv umgehen, aber auch Grenzen setzen
- agieren in unterschiedlichen, nicht vorhersehbaren Situationen eigenständig und flexibel agieren
- können professionelles Selbst- und Zeitmanagement anwenden

Mögliche Nachweisformen

- Kurse, Seminare, Lehrgänge
- Teile formaler Ausbildungen ab Sekundarstufe 2, dazu zählen: Lehre, AHS Oberstufe, berufsbildende mittlere oder höhere Schulen, Kollegs, Fachhochschulen, Universitäten usw.
- Tagungen/Konferenzen/Vorträge
- Verfahren zur Anerkennung informell erworbener Kompetenzen
- Bestätigte Inanspruchnahme von Supervision oder Coaching
- Besuch von geschlossenen Lehrganggruppen: In längeren Lehrgängen mit gleichbleibender Lerngruppe entwickeln sich Soziale und Personale Kompetenzen. Die Teilnahme an geschlossenen

Lehrganggruppen wird in folgendem Ausmaß bei Sozialer oder Personaler Kompetenz angerechnet: bei einem Lehrgang von 7 bis 9 Tagen Präsenzzeit mit 0,5 ECTS (wba); von 10 bis 15 Tagen mit 1 ECTS (wba); bei länger dauernden Aus- bzw. Weiterbildungslehrgängen mit 2 ECTS (wba)

- Bestätigung über positiv absolvierte Zertifizierungswerkstatt

Personale Kompetenz | Möglicher Wahlteil

0-3 ECTS (wba)

Im Wahlteil können Kompetenzen anerkannt werden, die über das im Pflichtteil erforderliche ECTS (wba)-Ausmaß hinausgehen. Darüber hinaus können weitere kompetenzbezogene Spezialgebiete angerechnet werden.

Mögliche Nachweisformen

- siehe Pflichtteil

7. Wissenschaftsorientiertes Arbeiten

Pflichtteil: 1 ECTS (wba) | Möglicher Wahlteil: 0- ECTS (wba)

Diplomierte Erwachsenenbildner/innen arbeiten wissenschaftsorientiert und erkennen pseudowissenschaftliche und nicht schlüssige Argumentationen. Sie nutzen wissenschaftliche Befunde, relevante Statistiken oder Befragungs- und Untersuchungsergebnisse für ihre Arbeit.

Sie schützen die Autor/innenschaft, das geistige Eigentum und die Urheberrechte, indem sie fremde Quellen und das Gedankengut anderer nach der im wissenschaftlichen Kontext üblichen Form des korrekten Zitierens ausweisen.

Wissenschaftsorientiertes Arbeiten | Pflichtteil

1 ECTS (wba)

Themenfelder

- Interpretation von Untersuchungsergebnissen, Statistiken etc.
- Wissenschaftlich korrekter Umgang mit Quellen (korrekte Zitierweise, Erstellen von Bibliografien etc.)

wba-diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung

- können bildungsrelevante Untersuchungsergebnisse und wissenschaftliche Befunde rezipieren, interpretieren und in Bezug zu ihrer Tätigkeit setzen
- können erwachsenenbildungs- bzw. pädagogisch relevante Texte verfassen und dabei Quellen korrekt zitieren sowie nach einer gängigen Systematik angeben

Mögliche Nachweisformen

- Kurse, Seminare, Lehrgänge
- Teile formaler Ausbildungen des tertiären Bereichs
- eigene Veröffentlichungen
- positiv begutachtete Diplomarbeit im Rahmen des wba-Diploms

Wissenschaftsorientiertes Arbeiten | Möglicher Wahlteil

0-3 ECTS (wba)

Im Wahlteil können Kompetenzen anerkannt werden, die über das im Pflichtteil erforderliche ECTS (wba)-Ausmaß hinausgehen. Darüber hinaus können weitere kompetenzbezogene Spezialgebiete angerechnet werden.

Mögliche Nachweisformen

- siehe Pflichtteil

8. Diplomarbeit

Pflichtteil: 10 ECTS (wba)

Diplomierte Erwachsenenbildner/innen nutzen theoretische und wissenschaftliche Fachliteratur, um im Rahmen der Diplomarbeit ein berufliches Projekt (ein Vorhaben, ein Konzept o.ä.) schriftlich darzustellen. Sie beschreiben alle dazu notwendigen Voraussetzungen, Grundsätze, Rahmenbedingungen etc. und begründen ihr Vorgehen durch wissenschaftliche Fachliteratur.

Die Diplomarbeit ist eine schriftliche Arbeit über die eigene berufliche Praxis in Bezug auf den gewählten Schwerpunkt, die eine theoriegestützte Beschreibung und kritische Reflexion eines Themas (eines Projekts, routinemäßiger institutioneller Abläufe, einer Fallbeschreibung, einer Fragestellung etc.) unter Einbeziehung von Fachliteratur beinhalten muss.

Themenfelder

- Die Themenfelder ergeben sich aus den jeweiligen Tätigkeitsbereichen der Kandidat/innen

wba-diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung

- können ein praxisrelevantes Thema wählen und eine innovative Frage formulieren, die durch die Diplomarbeit leitet und für die eigene Beratungstätigkeit in der Erwachsenenbildung Relevanz hat
- können ihr professionelles Handeln in der Erwachsenenbildung schriftlich darstellen und theoriegeleitet kritisch reflektieren
- können wissenschaftliche Literatur zu einem Fachthema kritisch rezipieren und verwenden, um ihre getroffenen Hypothesen zu begründen
- können an ausgewählten Beispielen ihrer Praxis und unter Literaturbezug ihre berufspraktische Beratungskompetenz deutlich machen
- können eine schriftliche Arbeit nach formalen Vorgaben und wissenschaftsorientierten Kriterien selbständig verfassen

Nachweisform

- bereits im Rahmen anderer Qualifikationen begutachtete oder neu verfasste und extern begutachtete schriftliche Arbeit – nach den formalen und inhaltlichen Richtlinien der wba⁵

9. Erwachsenenbildnerische Praxis

Pflichtteil: 16 ECTS (wba)

Voraussetzung für den Abschluss des wba-Diploms ist eine mindestens vierjährige Praxis in der Erwachsenenbildung. Davon müssen 400 Stunden im Zeitraum von mind. einem Jahr im gewählten Schwerpunkt in überwiegend institutioneller Form erbracht worden sein.⁶ Zusätzlich muss nachgewiesen werden, dass der/die Kandidat/in Erfahrung mit Leitungs- und Führungsaufgaben in der Erwachsenenbildung hat.

Praxisdefinition

Diplomierte Erwachsenenbildner/innen sind in leitenden Funktionen in Einrichtungen der Erwachsenenbildung tätig – im Bildungsmanagement, in Lehren/Gruppenleitung/Training, in der Beratung oder in öffentlichen Bibliotheken. Dabei setzen sie einerseits hoch spezialisiertes Fachknowhow ein und bringen ihre langjährige Erfahrung im jeweiligen Schwerpunkt mit, übernehmen gleichzeitig aber auch Verantwortung bei Führungs- und Leitungsaufgaben sowie für die strategische Weiterentwicklung der Einrichtung/Abteilung.

Sie verfügen über mind. 4-jährige eigenständige Praxiserfahrung in der Erwachsenenbildung, davon müssen 400 Stunden im Zeitraum von mind. einem Jahr im gewählten Schwerpunkt erbracht worden sein. Sie übernehmen Verantwortung in einem der erwachsenenbildnerischen Tätigkeitsbereiche, die sich im gewählten Schwerpunkt des wba-Diploms widerspiegeln:

Beratung:

Diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung sind planend und leitend in der Beratung tätig und unterstützen Erwachsene in ihrem Bildungsprozess durch ziieldienliche beraterische Interventionen. Sie erkennen und eruieren Bedarfe und Bedürfnisse von Klienten/Klientinnen, setzen selbstständig geeignete Beratungsformen oder -methoden aus ihrem umfangreichen Beratungsknowhow situationsgemäß ein und begleiten Klienten/Klientinnen verantwortungsvoll durch Beratungsprozesse.

Über die „klassische“ Beratungstätigkeit hinaus können Diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung in folgenden weiteren Gebieten tätig sein:

- Leitung von Beratungsprojekten und/oder Beratungseinrichtungen
- Führung von (Berater/innen-)Teams
- Mitarbeit an der beruflichen Weiterentwicklung der eigenen Berufsgruppe, z.B. Erstellen von Konzepten für die Fortbildung von Berater/innen oder sonstige Tätigkeit in der beruflichen Qualifizierung von Berater/innen (z.B. Mentoring neuer Berater/innen)
- selbstständige Entwicklung von Beratungsangeboten unter Einbezug anerkannter Beratungstheorien, die den Bedürfnissen ihrer Zielgruppen und der Nachfragesituation entsprechen
- (Weiter-)Entwicklung des Beratungsangebots einer Beratungseinrichtung inkl. transparenter Kommunikation nach außen und innen, ggf. Evaluation der Angebote, Anpassung an sich verändernde Zielgruppen und/oder Rahmenbedingungen
- Unternehmerische Tätigkeit (z.B. Gründung und Leitung einer Beratungseinrichtung) inkl. Leitung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen und Vermarktung der Beratungsangebote
- strategische Kommunikation (nach innen und außen), Multiplikator/innenarbeit
- eigenständige Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen und -tagungen

Abgrenzung zum Tätigkeitsfeld Zertifizierter Erwachsenenbildner/innen:

Diplomierte Erwachsenenbildner/innen sind in Handlungsfeldern tätig, die sich vom Grad der Verantwortung und Selbstständigkeit her klar von der Tätigkeit wba-zertifizierter Erwachsenenbildner/innen unterscheiden. Dies zeigt sich sowohl in ihren vertieften Fachkenntnissen und Fertigkeiten als auch in der Übernahme von Verantwortung, durch größere Selbstständigkeit, Führungs- und Leitungsaufgaben sowie Innovationsfähigkeit.

Nachweisformen:

Die Praxis muss einerseits durch eine Bestätigung (z.B. durch Arbeit- oder Auftraggeber/in) und andererseits durch eine selbst verfasste Beschreibung nachgewiesen werden:

- a) Bestätigung von Erfahrung im gewählten Schwerpunkt (mind. 400 Stunden) bzw. in der Erwachsenenbildung (mind. 4 Jahre) durch Dienst- bzw. Auftraggeber/in oder andere geeignete Stellen (bei Ehrenamt), z.B. Dienstzeugnisse, Arbeitsbestätigungen
- b) selbstständig verfasste Praxisbeschreibung: Diese wird vom Kandidaten/der Kandidatin selbstständig nach Vorgaben der wba verfasst und beschreibt die in erster Linie die Leitungs- und Führungserfahrung in der Erwachsenenbildung (z.B. Teamleitung, Mitarbeiter/innenführung, strategische/inhaltliche Entwicklung). Die Praxisbeschreibung muss einen – gegenüber der Praxis im wba-Zertifikat – erhöhten Grad an Selbstständigkeit und Verantwortung erkennen lassen

Die selbst verfasste Praxisbeschreibung (b) bildet die Grundlage für das Fachgespräch.

10. Fachgespräch

Pflichtteil: 2 ECTS (wba)

Diplomierte Erwachsenenbildner/innen zeigen in einem mündlichen Fachgespräch ihre umfassende und selbstständige Praxis im Bereich Leitung und Führung in der Erwachsenenbildung. Sie stellen in diesem Fachgespräch ihre Tätigkeiten und Erfahrungen dar, die sich vom Grad der Selbstständigkeit und Verantwortung mit der Praxisdefinition für das wba-Diplom decken, erklären ihre Vorgehensweise(n) und erläutern ihre Rolle und Funktion(en), die sie dabei einnehmen/eingenommen haben. Grundlage für das Fachgespräch ist die selbst verfasste Praxisbeschreibung.

Ablauf und Inhalte des Fachgesprächs:

Kandidat/innen zeigen im Fachgespräch

- welche Tätigkeiten Sie in der Praxis ausgeführt haben bzw. ausführen und inwieweit Sie dabei einen höheren Grad an Selbstständigkeit und Verantwortung übernehmen als auf Niveau des wba-Zertifikats
- wie sie dabei vorgegangen sind bzw. vorgehen (z.B. Prozessabläufe, Anwendung von Methoden, Einbezug des Teams)
- welche Rolle sie bei diesen Tätigkeiten eingenommen haben (z.B. ihre Funktion, ihr Handlungsspektrum, ihren Entscheidungsspielraum, ihre Verantwortung)

Das Fachgespräch setzt sich aus zwei Teilen zusammen:

- Mündliche und auf der bereits eingereichten Praxisbeschreibung basierende Darstellung der mehrjährigen erwachsenenbildnerischen Erfahrung sowie der Leitungs- und Führungskompetenz durch den Kandidaten/die Kandidatin
- Diskussion der Tätigkeiten, Vorgehensweisen und Rolle(n) mit der Diplomkommission

wba-diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung zeigen damit, dass sie

- seine/ihre Leitungs- und Führungskompetenz durch Beispiele aus der erwachsenenbildnerischen Praxis plausibel belegen können (z.B. Leitung von Projekten, Teams, Mitarbeiter/innen, Prozessen, Einrichtungen)
- mit hohem Grad an Selbstständigkeit und (Entscheidungs-)Verantwortung in der erwachsenenbildnerischen Praxis tätig sind
- in der erwachsenenbildnerischen Praxis durch den Einsatz von Methoden, Verfahren, Instrumenten, Prozessabläufen, Einbezug des Teams professionell handeln können
- innovative und kreative Methoden oder Lösungen für bestimmte Anforderungen entwickeln und umsetzen kann, z.B. bei der Konzeption innovativer Bildungsangebote oder Projekte
- inhaltlich die Verantwortung für bestimmte Aufgaben übernehmen, Projekte (oder Teile von größeren Projekten), Aufgabenbereiche, Organisationseinheiten oder Unternehmen leiten und dabei ggf. auch unternehmerisch denken können
- seine/ihre Rolle bei der/den dargestellten Tätigkeit(en) selbstreflexiv und kritisch darstellen können (z.B. Funktion, Handlungsspektrum, Entscheidungsspielraum, Verantwortung)
- mit seiner/ihrer mündlichen Darstellung die eingereichte Selbstbeschreibung der erwachsenenbildnerischen Praxis bestätigen und zusätzlich untermauern können
- im mündlichen Gespräch offen auf Fragen der Kommission eingehen und sich ggf. auf eine Diskussion einlassen können

Nachweisform

- positiv bewertetes kommissionell geführtes Fachgespräch⁷

11. Allgemeine Wahlmodule

Mögliche Wahlteile: 0-4 ECTS (wba)

In den allgemeinen Wahlmodulen finden sich Anforderungen an Erwachsenenbildner/innen, die im Qualifikationsprofil noch keine ausreichende Berücksichtigung gefunden haben. Es werden Kompetenzen aus folgenden Bereichen anerkannt:

Themenfelder

- Fremdsprachen
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Mediengestaltung

wba-diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung

- verfügen über spezielle und vertiefte Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in einem oder mehreren der angegebenen Themenfelder

Mögliche Nachweisformen

- Kurse, Seminare, Lehrgänge
- Teile formaler Ausbildungen ab Sekundarstufe 2, dazu zählen: Lehre, AHS Oberstufe, berufsbildende mittlere oder höhere Schulen, Kollegs, Fachhochschulen, Universitäten usw.
- Tagungen/Konferenzen/Vorträge
- Auslandsaufenthalt: Eine berufliche Tätigkeit oder ein Studium im Ausland im Ausmaß von mindestens drei Monaten kann im Bereich Fremdsprachen anerkannt werden. Eine schriftliche Bestätigung ist notwendig und wird mit maximal 2 ECTS (wba) bewertet.

12. Wahlteile aus anderen Diplomschwerpunkten: Didaktische Kompetenz, Managementkompetenz, Kompetenz in Bibliothekswesen

Je Schwerpunkt können 0-6 ECTS (wba) anerkannt werden.

Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung haben die Möglichkeit, sich ihre Aus- und Weiterbildung zu Inhalten der anderen angebotenen Diplomschwerpunkte für den Wahlteil anrechnen zu lassen.

Beispiele für entsprechende Inhalte sind den Qualifikationsprofilen der anderen Diplomschwerpunkte zu entnehmen.

wba-diplomierte Erwachsenenbildner/innen mit Schwerpunkt Beratung

- haben sich Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen anderen Diplomschwerpunkten angeeignet und sind mit dieser Materie vertraut

Mögliche Nachweisformen

- Kurse, Seminare, Lehrgänge
- Teile formaler Ausbildungen ab Sekundarstufe 2, dazu zählen: Lehre, AHS Oberstufe, berufsbildende mittlere oder höhere Schulen, Kollegs, Fachhochschulen, Universitäten usw.
- Tagungen/Konferenzen/Vorträge
- eigene Veröffentlichung zum Thema

Fußnoten

¹ Die wba versteht unter Beratung eine zieldienliche und prozesshafte Kooperation von Berater/innen und Klient/innen. Klient/innen können Personen (Einzelpersonen, Geschäftspartner/innen, Gruppen, Teams) oder Organisationen sein. Berater/innen arbeiten in einem professionellen Setting ausschließlich auf Basis eines Auftrags, der zu Beginn hinsichtlich Ziel, Voraussetzungen und Verfahren zu klären ist. Ziel einer Beratung, die einmalig, prozessorientiert, situativ und/oder informativ sein kann, ist es, eine von den Klient/innen persönlich empfundene/erlebte Diskrepanz zwischen einem Ist-Status („So ist es“) und einem Soll-Status („So soll es sein“) zu bearbeiten, d.h. Klient/innen zu unterstützen, mit der Diskrepanz umzugehen bzw. die Diskrepanz zu reduzieren oder zu beseitigen.

Ihre fachliche Kompetenz lässt Berater/innen qualifizierte Entscheidungen zur Methodik, den Zeiträumen und Zeitpunkten, den Orten und Räumlichkeiten, den Settings, der Beziehungsgestaltung sowie den Vorgehensweisen – kurz: zum gesamten Beratungsprozess – treffen, damit die Beratung professionell durchgeführt werden kann.

Berater/innen sind Prinzipien verpflichtet, denen zufolge Menschen gewürdigt werden. Sie tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, dass sich alle im Beratungsprozess mittel- und unmittelbar beteiligten und betroffenen Menschen und sie selbst sich als freie, mündige, entscheidungskompetente und eigenverantwortliche Individuen erleben.

Als **Beratungspraxis im Sinne der wba** werden Lern-, Bildungs- und Berufsberatungen für Erwachsene anerkannt. Im Fokus der Beratung stehen daher das Lernen/die Weiterbildung, die Reflexion, die Förderung der Entscheidungsfähigkeit sowie die Entwicklung von Personen oder Organisationen. Beratung kann in klassischer (face-to-face) oder anderer Form (Telefonberatung, Online-Beratung etc.) durchgeführt werden. Beratung schließt auch Tätigkeiten wie die Weitergabe von Informationen sowie die Unterstützung durch methodisch-didaktische Anleitungen und reflexionsanregende Prozesse ein. Die Beratung kann Hauptaufgabe oder Teil eines breiteren Aufgabengebietes sein.

Nicht als Beratungspraxis im Sinne der wba werden Verkaufsgespräche/Verkaufsberatung, Kurswahlberatung sowie therapeutische Beratung verstanden. In Grenzfällen entscheidet der Akkreditierungsrat über die Anerkennung.

² *Kenntnisse* sind das Ergebnis der Verarbeitung von Information durch Lernen. Kenntnisse bezeichnen die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis in einem Arbeits- oder Lernbereich. Kenntnisse werden als Theorie- und/oder Faktenwissen beschrieben.

Fertigkeiten sind die Fähigkeit, Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und Know-how einzusetzen, um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen.

Kompetenz ist die nachgewiesene Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen und für die berufliche und/oder persönliche Entwicklung zu nutzen sowie Verantwortung und Selbstständigkeit zu übernehmen.

Siehe: Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen

³ Das wba-Qualifikationsprofil ist lernergebnisorientiert gestaltet. Lernergebnisse sind Aussagen darüber, was ein Lernender bzw. eine Lernende nach – formalen, non-formalen oder informellen – Lernprozessen weiß, versteht und in der Lage ist zu tun. Lernergebnisse werden als Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen definiert.

⁴ ECTS = European Credit Transfer System: europaweit anerkanntes System zur Anrechnung, Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen. Die wba rechnet im Sinne einer möglichen Anschlussfähigkeit an die Universität in ECTS um. Die durch die wba vergebenen ECTS werden nicht automatisch durch Universitäten anerkannt. Die Berechnung der ECTS (wba) erfolgt durch die Ermittlung des Arbeitsaufwandes (Workload). 25 Stunden Workload ergeben 1 ECTS. Dieser Workload lässt sich wie folgt ermitteln: Vortrag/Tagung/Konferenz (Veranstaltungen mit Informationscharakter) = Präsenzzeit = Workload; Seminar/ Kurs/Workshop (Veranstaltungen mit hoher Eigenaktivität und Beteiligung) = Präsenzzeit mal 1,5 = Workload; Lehrgang (mind. 7 Lehrgangstage) = Präsenzzeit mal 2 = Workload. Die ECTS-Berechnung erfolgt durch die wba.

⁵ Gefordert sind ca. 35.000-75.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (ohne Titelseite, Inhaltsverzeichnis und Literaturangaben).

⁶ Im Bereich Beratung wird jede Beratungsstunde mal 1,5 gerechnet, da davon ausgegangen werden kann, dass mindestens eine halbe Stunde für die Vor- und Nachbereitung in Form von Dokumentation, von Recherche etc. eingesetzt wird. Das heißt, dass mindestens 267 Beratungsstunden in erwachsenenbildungsrelevanten Feldern nachzuweisen sind.

⁷ Bei Nicht-Bestehen kann das Fachgespräch maximal zwei Mal wiederholt werden. Eine Wiederholung ist dann sinnvoll, wenn zusätzliche und vertiefende Praxis im Bereich der Leitungs- und Führung erworben wurde.

Impressum:

wba | Weiterbildungsakademie Österreich
Universitätsstraße 5/1
A-1010 Wien
T: +43-1-5242000
info@wba.or.at
<https://wba.or.at>

Für den Inhalt verantwortlich:
Kooperatives System der Österreichischen Erwachsenenbildung
Stand: 12/2021
Gültig ab: 01.01.2022